

Von Renaissance bis zur Moderne

Das Konzert zum Andenken an Pater Michael Nordhausen und Künstler Peter P. J. Hodiament ist ein voller Erfolg. Klosterkirche sehr gut besetzt.

Stolberg/Vossenack. „Wir sind alle gekommen, um uns freudig zu erinnern“, eröffnete Franziskanerpater Athanasius das Gedächtniskonzert zu Ehren von Pater Michael Nordhausen, Gründer des Franziskanerklosters, Internates und Gymnasiums in Vossenack, und von Künstler Peter P. J. Hodiament in der Klosterkirche. Die zahlreichen Zuhörer erlebten ein musikalisches Meisterstück mit fünf hervorragenden Solisten und dem Eupener Marienchor.

Pater Michael Nordhausen hat vor rund 40 Jahren als Provinzial der Franziskaner den Grundstein für die Errichtung des Franziskanerklosters, Internates und Gymnasiums gelegt. Sein Neffe Bernd Nordhausen war „überwältigt von der großen Zuhörerzahl“ und freute sich, dass so viele Menschen gemeinsam mit der Familie von Pater Michael seines Todes gedenken wollten.

Mit den Vossenacker Franziskanern hatte die Stiftung Peter P. J. Hodiament das Konzert organisiert. Auch Karl-Heinz Oedekoven aus Stolberg, Sekretär des Stiftungskuratoriums, war höchst erfreut, dass so viele Gäste dem überregional bekannten Künstler Peter P. J. Hodiament die Ehre erwiesen und das Gedächtniskonzert besuchten. Hodiament war als Künstler der Religion immer sehr verbunden. So schuf er unter anderem den siebenteiligen Holzschnittzyklus „Der Sonnengesang des heiligen Franz“, der in der Klosterkirche ausgestellt wurde.

Musikalisch gestaltet wurde das Konzert vom Eupener Marienchor unter Leitung von Heinz Piront. Der Chor überzeugte die Zuhörer mit einem breit gefächerten Repertoire, das von Werken aus der Renaissance bis hin zur Moderne alles beinhaltet. Ob Poulenc, Jannequin oder Biebl: Stimmgewaltig



Herbert Höne, Werner Gronen, Theresia Ackva und Eberhard Reimann überzeugten als Solisten beim Gedächtniskonzert in der Vossenacker Klosterkirche.
Foto: L. Weinberger

und imposant präsentierte der Chor die musikalischen Meisterstücke.

Unterstützt wurde der Chor von fünf Solisten: Angela Buzari (Sopran) aus Zweifall, Theresia Ackva am Violoncello, Werner Gronen

(Violine), Eberhard Reimann am Klavier und Herbert Höne bereiteten den Zuhörern mit Stücken von Händel, Albinoni und weiteren einen wahren „Ohrenschmaus“.

Laut Chorleiter Piront kommunizierte man auf musikalischer

Ebene mit Pater Michael Nordhausen und Peter P. J. Hodiament. Ein tolles Konzert, wie man am tosenden Applaus unschwer erkennen konnte. Es hätte sicherlich auch den beiden Verstorbenen gut gefallen. (luk)